

de voir que vos Patriotes ne veuillent point entendre raison, et que les gens sages ne puissent pas estre ecoutés. Comme J'escris a vos Seig.<sup>rs</sup> Sup.<sup>rs</sup> [Ammann und Rat] et que vous verrez ma lettre Je ne vous diray rien sur son contenu Je me contente de vous dire que J'ay assuré m.<sup>rs</sup> vos Deputés [die obgenannten Müller und Hermann] et ceux de Schwitz [Josef Franz E h r l e r und Gilg Christoph S c h o r n o] et d'Underwald [Johann Konrad von F l ü e, von Obwalden, und Sebastian Remigius K a i s e r, von Nidwalden], que si ma presence estoit nécessaire dans leurs Cantons, Je ne ferois aucune difficulté de m'y transporter sur le champ. enfin ... je fais tout ce que Je puis pour restablir le Calme en Suisse, si après cela vos Seig.<sup>rs</sup> Sup.<sup>rs</sup> n'avoient point de confiance au Roy [L u d w i g XIV.], ni aucun esgard pour les conseils que Je leur donne de la part de sa majesté Je vous avoüe que J'aurois lieu d'estre surpris.

De la maniere dont on m'escrit, la Paix generale est plus prochaine qu'on ne se l'Imagine [- die ersten Friedensschlüsse der verfeindeten Mächte Frankreich und Spanien einer- und Oesterreich, Holland und England anderseits sollten dann im April 1713 in Utrecht zustandekommen -]. J'attends avec Impatience mes nouvelles de france, Je ne vous laisseray point Ignorer celles que Je recevray. Je suis si fatigué que Je finis a la haste en vous assurant que rien n'espalle le tendre abandon ...

tout le Valais est sur le point de se revolter, et on m'escrit<sup>2</sup> que les Chefs [u.a. Landeshauptmann und Landrat gemeint] ne sont point en seureté; Je vous avoüe ... que Je suis ... [également en peine] pour vostre personne".

1) s. EA VI 2, 1672 (Nr. 750)

2) s. ev. AH 80/43

Original, mit Siegel - AH 81, 67-69 - Blatt 68<sup>V</sup> und 69<sup>V</sup> leer

## 25

1712 Mai 17., [Kloster] Frauenthal, "Um 1 Uhren"

A

SCHREIBEN VON KOMMANDANT KARL ANTON LETTER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN] LANDESHAUPTMANN, RITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Auf begeren Herrn Hauptman so die gewisse nachrich[t] ersuchen, dass Völckher undt Reüdterey [- 2. Villmergerkrieg! -] hier zuo Nacht, versorgt ein ... in bruch zuo erwarthen, als thuot mich ersuoehen solches zuo berichten, bittet

man sol mer Manschafft hier bey zuo senden, dis ist was Herr Hauptman von Rumenticken [=Rumentikon] an mich hat abgehen lassen, darum ich es begeren ein genüügen zuo thuon, Jch nit ermanglen die begäbenheit zuo berichten. Bitt hier mit uns vor recommendiert zuo halten".

---

Original - AH 81, 70-71 - Blatt 70<sup>V</sup> und 71<sup>R</sup> leer

26

1712 April 16., Muri

A

SCHREIBEN [VOM LANDESHAUPTMANN DER FREIEN AEMTER, FIDEL] ZURLAUBEN, [AN DEN LANDESHAUPTMANN VON ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

"Habe p[er] Expressum nit ermanglen wollen, Min ... Herrn Bruodern [in Sachen 2. Villmergerkrieg] zuo berichten, was bis dahin des Herrn Majoren [Jost Franz Alois Michael Rudolf M o h r?]<sup>1</sup> undt Meinen Verrichtung gewesen, so ich Kürtze halber nit Withers repetiere, weilen alles weithleüffig an M. Gnädige Herren [gemeint die in den Freien Aemtern reg. Orte und wohl spez. Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] geschriben habe, wan was weithers anzuo ordnen, Bitte umb den Befelch, ist auch in gleichem an lobl. standt [d.h. Schultheiss und Rat von] Lucern alles Von Mir Berichtet worden. Absonderlich wölle auch H. Bruoder ersuoht sein, seine reflexiones walten zuo lassen über der ambt Leüthen von Meyenberg unt Hitzkirch wohl zuo betrachten, dass nit etwan schwirigkeithen in offnem Feld geschehen Möchten, dan alles von den Meyenbergern herruorth undt scheinen die andern auffgewisen zuo haben, haben sie wie zuo sehen ist, in fründtlichkeit abgemanth undt gesagt, solches Minen Gnädigen Herren undt Obern zuo berichten, wurde also gern Vernemmen, wie Mich zuo Verhalten habe, undt was Weithers in eim undt andern zuo thun seye.

Beinebentz habe auch Nit ermanglet Jhr fürstl. Gnaden [den Abt von Muri, P l a z i d u s Zurlauben] zuo ersuochen, ob sie etwan 200 Mütth Kernen geben könthen, hat ab[er] Bedeüthet dass es eine pure Unmöglichkeit seye, weilen er aus dem Kloster bey disen Zeithen nichts verwenden dörfte, wolle aber, wan mans [gemeint Stadt und Amt Zug?] verlange 30 Mütth p[er] 8 gl. zuo Bremgarthen [im Muri-Amtshof] ligendt gleich wie er eben so vill dem lobl. standt schwitz gegeben, verabfolgen lassen, habe es also berichten wollen, undt Vernemmen, was darüber zuo thuon seye.

Jm übrigen weilen hier nichts Nühes, Bitte auch umb nachricht, wie die sachen